Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 24. Января 1855. № 10. Montag, den 24. Januar 1855.

Inländische Nachrichten.

Nachrichten aus der Krim.

Der General-Adjutant Fürst Menschikow berichtet unterm 10. (22.) Januar über einen neuen gelungenen Ausfall, welcher von Sewastopol aus in der Nacht vom 7. (19.) zum 8. (20.) gegen die linke Flanke und das Centrum der Französischen Trancheen ausgeführt wurde. Hierbei wurden unsere Truppen in 2 Detaschements getheilt: das rechte bestand aus 230 Freiwilligen und der 3. Grenadier-Compagnie des Minskischen Infanterie-Regiments, unter dem Befehl des Majors Rudanowsky, die linke aber — aus 5 Comgagnieen des Tobolskischen Infanterie-Regiments, unter Anführung des Capitains Ljapunow, und 100 Matrosen, geleitet von den Lieutenants Titow und Sawalischin. Der Feind vertheidigte sich sehr hartnäckig; indeß konnte er den Andrang unserer Detaschements nicht aufhalten und erlitt einen bedeutenden Verlust; 2 Französische Offiziere und einige Gemeine wurden von uns zu Gefangenen gemacht. Unsererseits bestand der Verlust aus 18 Todten (darunter 2 Offiziere des Tobolskischen Infanterie-Regiments: Lieutenant Stepanow und Fähnrich Popow) und 74 Verwundeten (darunter 3 Offiziere: der Adjutant des Oberbefehlshabers der Süd-Armee, Stabscapitain Suchtelen, der Lieutenant der 43. Flotteequipage Titow und der Lieutenant vom Tobolskischen Inf.-Reg. Galjajew.)

Das Operiren der feindlichen Batterieen gegen Sewastopol vom 5. (17.) bis 10. (22.) d. hat uns fast gar keinen Schaden zugefügt. Der vordem gefallene Schnee behinderte die Fortsetzung der Belagerungs-Arbeiten. Der an Heizmaterial Mangel leidende Feind entsandte täglich Detaschements zum Holzfällen auf die Höhen am linken Ufer der Tschernaja-Retschka, brach das Quarantaine-Gebäude ab und nahm, ohne Achtung gegen das Heiligthum des uralten Tempels von Chersoneß, von demselben, Dach und Kuppel herab und zerstörte sein ganzes Innere. (Ruff. Inv.)

Der Hinblick auf den Zustand der Erndten im J. 1854 in den übrigen Theilen des Reiches.

(Fortsetzung und Schluß.)

Aus den östlichen Gouvernements. Im Wjatkaschen wird die Erndte im Allgemeinen zu den mittelmäßigen gezählt; ebenso im Permschen; im Orenburgschen aber war sie gut, und im Astrachanschen ganz zufriedenstellend ausgefallen.

Aus den südlichen Gouvernements. In den südlichen Theilen der Länder am Don war der Sommerweizen von ganz außerordentlicher Höhe, aber mager in der Aehre, der später gesäete dagegen, so wie der Winterweizen, durchgängig sehr gut gerathen. Im Chersonschen erwies sich die Winter und Sommer-Erndte an einigen Orten als gut, in andern aber nur als mittelmäßig, — das Getraide stand nämlich sehr undicht und hatte ganz besonders kleine Aehren. Im Taurischen erwartete man im Allgemeinen eine zufriedenstellende, und in Bessarabien eine nicht schlimmer als mittelmäßige Erndte. Im Jekaterinoslawschen war das Getraide im Ganzen gut ausgefallen, besonders Hafer und Hirse, die mehr als einen Tschetwert von jedem Garbenhaufen rendirten; auch Gerste und Buchweizen waren gut zu nennen, dagegen Roggen, Weizen und Flachs höchst mittelmäßig, sowohl in Rücksicht des Feld- als auch des Dresch-Ertrages. Im Podolischen fielen sämmtliche Getraidearten mittelmäßig aus, wenngleich auch stellweise Ueberfluß war. Im Wolhynischen ergab sich, nach dem Dreschen, eine mehr mittelmäßige als gute Erndte. Im Kiewschen war die Wintersaat mittelmäßig, 3 bis 5 Korn, die Sommersaat aber gut zu nennen, nämlich 5 bis 7 Korn. Im Poltawaschen, Tschernigowschen und Charkowschen rühmt man den Dresch-Ertrag des Wintergetraides eben nicht; größtentheils gab ein Garbenhaufen nicht mehr als 3 Pud, zuweilen auch weniger; der Kornmenge nach war der Roggen gerade nicht ärmlich ausgefallen, jedenfalls aber war das Sommergetraide zufriedenstellender. Im Allgemeinen ist die Erndte nur zu den mittelmäßigen zu zählen; am besten ist Hafer eingeschlagen, wovon die Dessjätine bis 14 Garbenhaufen gab, zu 5 bis 8 Maaß jeder; Buchweizen lieferte ebenfalls bis 14 Garbenhaufen auf die Dessjätine, zu 2, 3 und 4 Maaß jeder. Im Poltawaschen Gouvernement namentlich sind die unzeitigen Strich- und Landregen Ursache einer höchst ungleichmäßigen Erndte gewesen. Im Woroneshschen erwies sich der Dresch-Ertrag ärmer als der Feld-Ertrag es hatte erwarten lassen; das Korn war mager und leicht an Gewicht, so daß ein Garbenhaufen nur $1\frac{1}{2}$, 2, 3 und selten 4 Tschetwerik ausgedroschenen Getraides lieferte.

Das Sommergetraide, namentlich Hafer und Hirse, war gut ausgefallen.

Aus den westlichen Gouvernements. Im Wilnaschen war der Ertrag eben so unbefriedigend beim Dreschen, als er bei der Abnahme vom Felde gut schien; ein Haufen von 60 Garben gab nicht mehr Rein-Ertrag als 3½ Tschetwerick, stellweise sogar nur 2; Hafer früher Aussaat schlug ziemlich gut ein, während der später gesäete sowol im Halm als auch im Korn spärlich ausfiel; Gerste war fast überall gut fortgekommen. Im Witebskischen konnte man weder mit der Winter- noch mit der Sommersaat zufrieden sein, stellweise gewann man nur 1½ Korn. Im Mohilewschen war der Feld-Ertrag von Roggen um 10% besser als eine Mittel-Erndte, beim Dreschen aber erwies sich die Erndte als schlecht; aus einem Haufen von 60 Garben, zu ¾ Arschin im Umfange, erhielt man 14 bis 15 Garnitz, während eine Mittel-Erndte zu 18, und eine gute zu 22 Garnitz gerechnet wird. Von Sommergetraide war früh gesäeter Hafer mittelmäßig und von vollwichtigem Korn, später gesäeter gab nicht einmal die Saat wieder, und Hafer ganz später Aussaat war kurzhalmig und leichtkörnig ausgefallen; früh gesäete Gerste kam gut, Spätsaat aber schlecht im Korn heraus, — ein Garbenhaufen gab nicht mehr als 9 Garnitz; Buchweizen lieferte 3 Korn, bei schwerem Boden aber gewann man nicht einmal die Aussaat. Im Minsk'schen ergab sich für Weizen und Roggen, trotz des Halmüberflußes, beim Dreschen ein Ertrag von nicht mehr als 3 Maaß (stellweise sogar weniger) für den Haufen von 60 Garben, während man in anderen Jahren 6 Maaß erndtet. Die Sommersaat fiel ziemlich gut aus; Buchweizen hatte Frost bekommen, daher auch der Dresch-Ausfall nicht befriedigend war. Im Kownoschen war der Roggen feinkörnig, und beim Dreschen ergab sich aus 60 Garben nur ein Ertrag von 2 bis 3½ Maaß, zum Gewichte von 8½ Pud per Tschetwert; Weizen gab 4 Maaß; auch Sommergetraide war im Korn nicht zufriedenstellend, auf einigen Gütern jedoch gewann man: von Weizen — 9 Korn, von Roggen — 8 Korn, von Hafer — 4 Korn und von Gerste — 8 Korn.

Die Heu-Erndte war überall reich, und der Ertrag überstieg um Vieles den des Jahres 1853; in den nördlichen und Central-Gouvernements waren die Resultate noch günstiger als in den südlichen, namentlich als im Chersonschen, wo um ¼ weniger als im vorigen Jahre geerndtet wurde, daher denn auch die Preise dort stiegen. Dasselbe ist auch in Betreff des Podolischen, und einiger Gegenden des Poltawaschen und Ssamaraschen Gouvernements zu bemerken. Das eingebrachte Heu war aber jedenfalls überall von sehr guter Qualität, Dank sei es der diesjährigen warmen und trockenen Witterung während der Mähezeit.

An manchen Orten, wie z. B. in den Gouvernements Ssaratow und Tambow, hat man Feldmäuse bemerkt, die jedoch den Früchten keinen Schaden zugefügt haben. In einigen westlichen Gouvernements war der Roggen mit Spinngeweben überzogen, die Frucht ist aber davon nicht verdorben worden. Nur der Hafer hat stellweise im Rjäsanschen, Nishegorodschen und Ssimbirskischen Gouvernement vom Wurm gelitten. Im Kownoschen Gouvernement wurden die Erbsen von Flöhen beschädigt. Der Zisel hat sich im Lande der donischen Kosaken, im Ssamaraschen Gouvernement und im Baltoker Kreise von Podolien gezeigt; großen Schaden hat er aber nicht angerichtet. Mehr hat das Getraide im erwähnten Kosakenlande durch Heuschrecken und Wasserjungfern gelitten.

Flachs fiel im Wologdaschen Gouvernement ganz vorzüglich aus, mit Ausnahme einiger wenigen Stellen, wo der trockene Boden eine nur mittelmäßige Erndte gab. Im Pskowschen Gouvernement war der Ertrag um die Hälfte geringer als gewöhnlich. Im Kostromaschen war der Flachs, in Folge der Dürre, schlecht gerathen; eben so im Wladimirschen, wo die anhaltende starke Hitze ihm geschadet hat. Im Jaroslawschen war er feinfaserig aber nicht lang; im Witebskischen und Wilnaschen fiel die Erndte zufriedenstellend aus und der Flachs war von ausgezeichneter Güte. In den nördlichen Bezirken des Mohilewschen Gouvernements war der Flachs ganz gut eingeschlagen, aber die Nebel im Juli und die Kälte im August haben den Köpfen geschadet; von den Fasern aber hofft man das Beste. Im Kownoschen war die Erndte gut und die Faser ganz vorzüglich; im Kurländischen ist man mit dem Flachs-Ertrage vollkommen, im Livländischen nur mittelmäßig zufrieden.

Hanf. Im Orelschen Gouvernement war die Erndte in den nördlichen Bezirken mittelmäßig und in den südlichen schlecht ausgefallen; im Smolenskischen durchgängig mittelmäßig. Im Tulaschen und Kalugaschen schlug der Hanf stellweise gut, stellweise aber ganz schlecht ein, so daß man kaum den siebenten Theil eines gewöhnlichen Ertrages gewann; der Hauptgrund davon wird der schlechten Saat von 1853 zugeschrieben. Im Kursk'schen fiel der Saamen ganz vorzüglich aus — grau, zum Oelpressen ganz geeignet. Im Tschernigowschen war die Hanf-Erndte nicht übel, mit Ausnahme einiger wenigen Gegenden, wo die Hitze Schaden verursacht hatte; im Mohilewschen war sie mittelmäßig ausgefallen.

Runkelrüben, für Zuckerfabriken, gaben im Orelschen und Kursk'schen Gouvernement 100 bis 120 Berkowitz von jeder Dessjätine und wurden zu 70 Kop. per 10½ Pud abgesetzt; im Tulaschen und Kalugaschen — gegen 100 Berk., und die Fabrikanten bezahlten sie mit 60 Kop. Im Rjäsanschen hatte die Runkelrübe im Frühjahr durch Erdflöhe gelitten, woher sie auch zweimal umgesät wurde; den Ertrag zählt man zu den mittelmäßigen und die Preise waren 60 bis 65 Kop. per Berk. Im Nishegorodschen lobt man die Erndte; im Tambowschen war sie an niedrig gelegenen Orten gut, auf den Anhöhen aber schlecht ausgefallen. Im Podolischen schlug die Runkelrübe gut ein und der Preis war zu 40 bis 50 Kop. per Berk. Im Kiewschen war die Erndte schlechter als mittelmäßig, durchschnittlich 70 bis 75 Kop. per Berk. (zu 10½ Pud) auf die Dessjätine; der Saft hatte wie

im Jahre 1853, eine Dichtigkeit von 9 bis 10° nach dem Arcometer von Beaumé, die Fabrikanten finden aber, daß in der diesjährigen Rübe mehr fremde Salze enthalten sind; für den Berk. zahlen sie 50, 60 und 65 Kop. Im Tschernigowschen und Poltawaschen fiel die Runkelrübe, mit wenigen Ausnahmen, schlecht aus; Preise waren zu 60 bis 70 Kop. per Berk.

Kartoffeln. Im Allgemeinen betrachtet, war die Erndte, im Betreff des eingebrachten Quantums, nicht zufriedenstellend, was wohl der ganz ungewöhnlichen Trockenheit des diesjährigen Sommers zuzuschreiben ist; andrerseits aber war die Krankheit an denselben weit schwächer. In den nördlichen Gouvernements fiel die Kartoffel erstaunlich klein aus, stellweise nicht größer als eine Wallnuß, und gab einen Ertrag von 2, höchstens 4 Korn, jedoch unbeschädigt von der Krankheit. Im Wologdaschen Gouvernement hat die Kartoffel viel vom Wurm gelitten, was an anderen Orten nicht der Fall war. In den Central- und besonders in den östlichen Gouvernements war die Erndte besser und erreichte stellweise 6 bis 8 Korn; beim Ausgraben fand man einige mit Spuren der Krankheit. In den südlichen Gouvernements ist der Kartoffelbau nicht sehr verbreitet, aber da wo man sie gesäet hatte, war sie sogar reich ausgefallen. In den westlichen Gouvernements ist das Aussäen dieser Frucht in den letzten Jahren sehr vermindert worden, daher denn auch schon aus diesem Grunde die Erndte weit geringer war als früher; die Krankheit hat sich jedoch an ihnen nicht in hohem Grade gezeigt. Ueber bedeutend nachtheilige Folgen der Krankheit und über eine ärmliche Erndte aber beklagt man sich im Kurländischen, wo die Kartoffel noch vor dem Ausgraben zu faulen begann, so daß der geringe Vorrath kaum bis Neujahr reichen, und zur nächsten Aussaat nichts bleiben wird.

Gartengemüse fiel nicht überall gleich aus; unbefriedigend in den nördlichen, besser in den Central- und westlichen Gouvernements, und gut in den östlichen und südlichen Provinzen. Die Hitze des diesjährigen Sommers verlangte häufige Begießungen, daher denn da, wo die Gemüsezucht sich in einem sehr entwickelten Zustande befindet, wie z. B. im Jaroslawschen Gouvernement, in den Umgebungen von Rostow, der Ertrag sehr zufriedenstellend war. Unter dem Kerngemüse waren Gurken, Arbusen und Melonen am besten gerathen, unter den Wurzelfrüchten die Runkel- und theilweise auch die Mohrrübe; Kohl fiel meistens schlecht aus, weil der Wurm ihm geschadet hatte. Im Uebrigen hatte der lange trockene Herbst die Einbringung des Wurzelgemüses überall sehr begünstigt.

Gartenfrüchte gab es in diesem Jahre allgemein sehr viel, obgleich sie an Güte stellweise nicht ganz befriedigend ausgefallen waren. Mit Bestimmtheit läßt es sich aber nicht sagen welche Früchte besser, welche weniger gut eingeschlagen sind. An einigen Orten waren Aepfel und Birnen im Ueberfluß, aber sie waren weniger schmackhaft und ungewöhnlich klein gerathen, während Kirschen und Pflaumen an denselben Orten in geringerer Quantität geerndtet wurden aber mehr innere Güte hatten; an anderen Orten fand wieder gerade der umgekehrte Fall statt. Beeren aller Art waren ganz allgemein in großer Menge vorhanden. Eine schädliche Einwirkung der Winterkälte auf die Fruchtbäume hat man nirgends bemerkt. Was die Weintrauben betrifft, so sind die Nachrichten darüber bis jetzt nur erst aus dem Lande des donschen Heeres und aus den Gouvernements Astrachan und Podolien eingegangen. In ersterem war die Erndte um das Dreifache geringer als im vorigen Jahre, in letzteren waren die Trauben klein und sauer gerathen. In den Niederungen des Dons fingen die Weinstöcke an sich nach dem Winter von 1848 zu erholen; der größte Theil der ausgefrorenen Reben begann erst in dem darauf folgenden Frühjahre wieder aus der Wurzel zu schießen. In diesem Jahre fiel die Weinlese daselbst sehr reich aus, aber die Trauben waren wässerig und unreif, so daß sich kein sehr guter Wein erwarten läßt.

Rubel S. M. der Jahrgang bezogen werden. — Wer jedoch von den Jahrgängen 1852 bis 1855 mehre zusammen zu erhalten wünscht, zahlt:

für diese 4	Jahrgänge	zusammen	3	Rbl.	S. M.
für 3	„	incl. 1855	2	„ 50	Kop.
„ 3	„	ohne 1855	2	„ 25	„
„ 2	„	incl. 1855	1	„ 75	„
„ 2	„	ohne 1855	1	„ 50	„

Diese Preise gelten nur bis zum 1. April 1855. Nach dieser Zeit wird jeder Jahrgang nur zu einem Rubel abgelassen. Auch können die Jahrgänge 1844 bis 1851 nur zu einem Rubel bezogen werden, sie mögen einzeln oder mit andern Jahrgängen zusammen gefordert werden.

Den Hochwohlgeborenen Herren Gutsbesitzern, so wie den Herren Pastoren, Arendatoren und Disponenten, in den **Ostseeprovinzen,** mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, dass ich mich erbiete, die Besorgung ihrer Geschäfte und Angelegenheiten aller Art, in dieser Stadt zu übernehmen.

Auskunft über mich und meine Zuverlässigkeit ertheilen gefälligst, meine seitherigen, mehrjährigen Prinzipale die Herren Hill Gebrüder.

William Böttcher, 3
im Hause Phönix, unweit der Sandpforte.

Zu verkaufen.

Holländische Dachpfannen
werden verkauft in der Handlung des Herrn
Eduard Klatzo. 3

Zu vermiethen.

In der großen Jakobsstraße № 135 ist vom 1. April d. J. die **Bel-Etage** zu vermiethen.

На удобно торговомъ мѣстѣ, съ нѣкоторыхъ лѣтъ употребляемая для колоніальныхъ товаровъ лавка съ прилежащею комнатою, отдается въ наемъ, которая можетъ во всякое время быть занята; о чемъ справку принимаетъ Типографія Гна. Мюллера. 1.

Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 24. Januar 1855. Censor, Staatsrath C. Kästner.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятьницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, $4^1/_2$ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S. mit Uebersendung durch die Post $4^1/_2$ Rbl. S. und für die Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. – Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 10. Понедѣльникъ, 24. Января — Montag, den 24. Januar **1855.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ общій. — Allgemeine Abtheilung.

Затерянные Документы.

Лифляндское Губернское Правленіе симъ объявляетъ, что затерянный приписаннымъ къ имѣнію Пераферъ Юрри Карлсономъ паспортъ, выданный ему Пераферскимъ мызномъ управленіемъ 4. Декабря 1854 г. за № 67 срокомъ до 4. Декабря 1855 года считается недѣйствительнымъ и подлежащимъ уничтоженію.

За Лифл. Вице-Губернатора:
Старшій Совѣтникъ Г. ф. Тизенгаузенъ.

Старшій Секретарь М. Цвингманъ.

Ungültige Documente.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird der dem zum Gute Pörrafer angeschriebenen Jurry Karlsohn von der Pörraferschen Gutsverwaltung am 4. December 1854 sub Nr. 67 ertheilte, ihm abhanden gekommene Paß, giltig bis zum 4. December 1855, hierdurch mortificirt.

Für den Livl. Vice-Gouverneur:
Aelterer Regierungsrath G. v. Tiesenhausen.

Aelterer Secretair M. Zwingmann.

ЛИФЛЯНДСКИХЪ ГУБЕРНСКИХЪ ВѢДОМОСТЕЙ ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Livländische Gouvernements-Zeitung. Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Im Jahre 1849 sind bei einem im Locale des Stawropolschen Kreisgerichts ausgebrochenen Feuer sowohl die Acten des genannten Kreisgerichts als auch sämmtliche Geld- und andere Schnurbücher und Documente verbrannt. Wenn nun hiedurch Geldsummen weder in Einnahme noch in Ausgabe gebucht, auch das Saldo vom Jahre 1848 für die zwei ersten Tertiale des

Jahres 1849 nicht gehörig übergeführt worden, als werden auf desfallsige Requisition der Samaraschen Gouvernements-Regierung sämmtliche Behörden und Personen dieses Gouvernements, welche irgend welche Forderungen an die im Jahre 1849 bei obbenanntem Kreisgerichte eingeflossenen Summen haben, hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung aufgefordert, diese ihre Forderungen im Laufe von 6 Monaten, vom Tage dieser Publication wo gehörig zu verlautbaren. Den 20. Januar 1855. Nr. 306.

Публичная Продажа имуществъ.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что во исполненіе указа Правительствующаго Сената, за неплатежъ Государственному Коммерческому Банку 3000 р. с., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащія **Коммерціи Совѣтнику Никитѣ Крылову** домъ, состоящій въ г. Перми, 2. части, въ Ямской улицѣ, подъ №. 620. Домъ этотъ деревянный, на каменномъ фундаментѣ, крытъ и обшитъ тесомъ, длин. по улицѣ 8½ саж., а поперегъ 10 саж.; по правую сторону деревянный флигель на коменномъ фундаментѣ, длин. 4, а поперегъ 10 саж. При домѣ имѣются разныя службы подъ одною крышею, на 26 саж., какъ то: 2 каретныхъ сарая, 2 канюшни, 4 амбара, съ погребными ямами. Къ означенному имѣнію принадлежитъ огородъ, въ коемъ построена баня. Подъ всѣмъ строеніемъ земли въ длину 27 саж., поперечнику во внутрь квартала 35 саж. Все вышеозначенное имѣніе оцѣнено въ 3200 р. с. Продажа будетъ производиться въ срокъ торга 4. Марта 1855 года съ переторжкою чрезъ три дня, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, гдѣ можно видѣть подробную опись и другія бумаги, до продажи и публикаціи относящіяся. 2

Proclamata.

Demnach von Einem Wohledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga ein Proclama ad concursum creditorum des hiesigen Kaufmannes Theodor **Knieriem**, desgleichen des Knochenhauers Iwan Potrecky, so wie des weiland hiesigen Bäckermeisters Carl Friedrich Voß nachgegeben worden, als werden von dem Landvogteigerichte dieser Stadt Alle und Jede, die an gedachte Gemeinschuldner irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen oder denselben Zahlungen zu leisten haben sollten, hierdurch aufgefordert und resp. unter Androhung der für den Unterlassungsfall bestehenden Strafbestimmungen angewiesen, mit sothanen ihren Ansprüchen, resp. Zahlungs-Verpflichtungen, unter Beibringung gehöriger Belege, binnen 6 Monaten a dato, wird sein bis zum 30. Juni 1855, bei diesem Landvogteigerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legetimirten und instruirten Bevollmächtigten sich zu melden und anzugeben, widrigenfalls die resp. Creditoren nach Ablauf dieser Präclusivfrist mit ihren Anforderungen nicht weiter zugelassen noch berücksichtiget werden sollen, mit den etwaigen Debitoren rubr. Concursmassen aber nach den Gesetzen verfahren werden wird. 2

Den 31. December 1854. Nr. 500.

Bekanntmachungen.

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adeligen Credit-Societät um Erlaß eines Mortifications-Proclams nachgesucht worden ist:

1) von Einem Kaiserlichen Livländischen Hofgerichte wegen Mortification des Zinscoupons pro April Termin 1853 groß 10 Sbl. S. nebst zugehörigen Talon zu dem Livländischen Pfandbrief Nr. gen. 7666 und spec. 23. Odsen 500 Rbl. S. M.,
2) von dem Herrn A. Hollander zu Birkenruh bei Wenden wegen Mortification des Zinscoupons pro April Termin 1854 groß 20 Rbl. S. zu dem Livländischen Pfandbrief Nr. gen. 3858 und spec. 18. Tappik 1000 Rubel Silber-Münze.
3) von dem Herrn Pastor Baeckmann zu Salisburg im Namen des Salisburgschen Bauern Krisch Jurka wegen Mortification des Zinscoupons pro April Termin 1854 groß 20 Rbl. S. zu dem Livländischen Pfandbrief Nr. gen. 9553 und spec. 3. Klingenberg 1000 Rubel Silber-Münze,
4) von dem Herrn Poresch wegen Mortification der Zinscoupons pro April Termin 1850 bis April Termin 1853 incl. jeder groß 2 Rbl. S. nebst Talons zu den Livländischen Pfandbriefen Nr. gen. 7953 spec. 31. Arrohof und Nr. gen. 7954 spec. 32. Arrohof jeder groß 100 Rbl. S., sowie der Zinscoupons pro April Termin 1850 bis April

Termin 1854 incl. jeder groß 2 Rbl. S. nebst Talon zu dem Livländischen Pfandbrief Nr. gen. 8098 spec. 61. Kosse groß 100 Rubel Silber-Münze.

so werden in Grundlage des Patents Einer Kaiserlichen Livländischen Gouvernements-Regierung vom 23. Januar 1852 sub Nr. spec. 7 und der Publication vom 24. April 1852 sub Nr. 10886 von der Oberdirection der Livländischen adeligen Credit-Societät alle diejenigen, welche gegen die nachgesuchte Mortification der vorstehend bezeichneten Zinscoupons und der Talons rechtliche Einwendungen machen zu können vermeinen, hierdurch aufgefordert, dieselben innerhalb der Frist von sechs Monaten a dato, wird sein bis zum 11. Juli 1855, bei dieser Oberdirection anzumelden, bei der Verwarnung, daß nach widerspruchslos abgelaufener Frist von sechs Monaten a dato die oben bezeichneten Zinscoupons und Talons für ungiltig erklärt und wegen Ausreichung neuer Zinscoupons und neuer Talons an wen gehörig diesseits Anordnung getroffen werden wird. 1

Den 11. Januar 1855. Nr. 20.

* * *

Diejenigen, welche die Anfuhr einer kleinen Quantität Steinscherbel auf die Bauskesche Straße übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich zur Verlautbarung ihrer Forderung an dem auf den 27. Januar a. c. anberaumten Ausbotstermin, um 12 Uhr Vormittags, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden.

Den 19. Januar 1855. Nr. 29. 2

Желающіе принять на себя привозъ незначительнаго количества каменнаго щебня на Баускую дорогу, вызываются симъ въ Рижскую Коммиссію городской кассы къ производимымъ 27. Января с. г., по утрамъ въ 12 часовъ, торгамъ для объявленія требованій своихъ; заранѣе же они имѣютъ явиться въ Коммиссію городской кассы для разсмотрѣнія кондицій 2

19. Января 1855 года. № 29.

* * *

Diejenigen, welche die Anfertigung von 6 halbcubikfadigen Maaß-Kasten für die Chausseen im Patrimonial-Gebiete übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich zur Verlautbarung ihrer Forderungen an dem auf den 27. Januar c. anberaumten Ausbotstermin um 12 Uhr Vormittags, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden. Den 19. Januar 1855. Nr. 30. 2

Желающіе принять на себя устройство 6 ящиковъ для мѣрки въ полкубическій сажень содержанія, для шоссе въ патримоніальномъ владеніи горада Риги, вызываются симъ въ Рижскую Коммиссію городской кассы къ производимымъ 27. Января с. г. торгамъ, для объявленій требованій своихъ; заранѣе же они имѣютъ явиться въ Коммиссію городской кассы для разсмотренія кондицій и для представленія удовлетворительныхъ залоговъ. 2

19. Января 1855 года. № 30.

* * *

Vom Rigaschen Zollamte wird hierdurch bekannt gemacht, daß in demselben am 7. Februar 1855 und an den darauf folgenden Tagen um 11 Uhr Vormittags folgende Waaren öffentlich versteigert werden sollen: 164 Arschin baumwollenes Nesseltuch, 3 Ar. baumwollen Piqué, 35 Ar. Gewebe aus Kammwolle, 616 Stück verschiedene Tücher, 7 Paar baumwollene Unterbeinkleider, 4 baumwollene Bettdecken, 8 Servietten, 7 Ar. Baumwollenzeug, 5½ Ar. Seidenzeug, 185 Ar. baumwollen Kalinkor, 25 Pfd. verschiedene Nadeln, 1455 Stück Cigarren, 170 Schärpen, 77 Ar. Kamlott, 197 Ar. Zitz, 13 Ar. Baumwollenzeug, 4 Ar. Plüsch, 39 baumwollene Geldbörsen, 30 verschiedene Nachtmützen, 14 Dutzend Bleistifte, 4 Pfd. kupferne Ringe, 9 Pfd. kupferne Fingerhüte, 1 Pfd. 36 Solotnik stählerne Stecknadeln, 9 Dutzend Stücke Baumwollenband, 16 Pfd. baumwollene Tülle, 8 Paar baumwollene Tragbänder, 70 Stück porcelainene Pfeifen, 24 Stück Nesseltuch-Pellerinen, 6 baumwollene Hälschen, 6 Pfund verschiedene Knöpfe, 13 Ar. Posamentir-Arbeit, 27 Ar. Seidenband. Den 22. Januar 1855.

Отъ Рижской Таможни симъ объявляется что при оной 7. Февраля 1855 г. и въ послѣдующія дни въ 11 часовъ утра будутъ продаваться съ публичнаго торга слѣдующіе товары: 164 аршина бумажной кисеи, 3 арш. бумаж. пике, 35 арш. тканья изъ гребной шерсти, 616 штукъ разныхъ платковъ, 7 паръ бумаж. подштанниковъ, 4 бумаж. одѣяла, 8 салфетокъ, 7 арш. бумаж. мате-

рiи. 5½ арш. шелковой матерiи, 185 арш. бумаж. коленкору, 25 ф. разныхъ иголь, 1455 штукъ сигаръ, 170 шарфовъ, 77 арш. камлоту, 197 арш. ситцу, 13 арш. бумаж. матерiи, 4 арш. плису, 39 кошельковъ бумаж. 30 разныхъ колпаковъ, 14 дюжинъ карандашей, 4 ф. мѣдныхъ колецъ, 9 ф. мѣдныхъ наперстковъ, 1 ф. 36 з. стальныхъ булавокъ, 9 дюжина кусковъ бумаж. тесьмы, 16 ф. бумаж. тюлю, 8 паръ бумаж. потяжекъ, 70 штукъ фарфоровыхъ трубокъ, 24 штуки кисейныхъ пелеринокъ, 6 бумаж. манишекъ, 6 ф. разныхъ пуговицъ, 13 арш. басонной работы и 27 арш. шелковыхъ лентъ. 22. Января 1855 г.

* * *

Da die Stelle eines Gärtners im Petersholmschen Stadtgarten mit dem 15. März d. J. vacant wird, werden alle Diejenigen, welche gesonnen sein sollten, auf dieselbe zu reflectiren, desmittelst aufgefordert, sich binnen 4 Wochen a dato in der Kanzellei des Rigaschen Stadt-Cassa-Collegii zu melden, die Instruction für die besagte Stelle daselbst einzusehen und die erforderlichen Attestate über ihre bisherige Stellung nd Führung beizubringen. 3

Den 19. Januar 1855. Nr. 28.

Auction.

Mit Bewilligung Eines Edlen Wettgerichts wird Sonnabend den 29. d. M. Mittags 3 Uhr an der Börse eine Parthie frische holländische Stolker und Edamer Käse gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwanigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements - Regierung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Der Erwerbschein des zum Gute Kosenhof verzeichneten Johann Ruhk ertheilt von der Kosenhofschen Guts-Verwaltung am 30. April 1854 Nr. 66, giltig bis zum 1. April 1855.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb drei Tagen in der Canzellei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Erblicher Ehrenbürger R. C. Reimers nebst Frau Alwine geb. Schepeler, 3
Sächsischer Unterthan Handlungsreisender Moritz Schneidemühl, 3
Preuß. Unterthanin Henriette Kahnfeldt 3
Preuß. Unterthan Ludwig Steffens 3

nach dem Auslande.

Stuhlmachergeselle Johann Herrmann Norenberg, Ewa Christine Stahl, Tatjana Jerofejewa Baschbrowa, Maria Fedorowa, Agafja Jacowlewa, Jacow Trusewitsch, Amandus Mellenberg, Wikenty Wikentjewitsch Sawitzky, Schuhmacher Friedrich Reimers, Ernst Johann Tiedemann, Artamon Wassiljew Iwanow, Polikarp Semenow Philaretow, Ignati Philaretow, Larion Semenow Philaretow, Ilja Wassiljewitsch, Johann Christian Zabel, Ludwig George Orberg, Semeny Ribinin, August Eduard Wilhelm Schultz, Johann Friedrich Rohland, Iwan Fedorow nebst Tochter Jewdokia, Agafon Nikolajew Lupanow, Feklist Alexejew, Minna Lutz, Tichon Trafim Sujew, Peter Wilhelm Fuchs, Artemi Mitrofan Mikejew, Jacob Ernst Witte, Greete Kalning, Iwan Nikolajew Schilow nebst Frau Olga Iwanowa, Wittwe Nikolajewa Karetzka, Anna Rempeter, Johann Heinrich Wöhlke, Eduard Gottfried Stavenhagen,

nach anderen Gouvernements.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: Aelterer Regierungsrath **G. v. Tiesenhausen.**

Aelterer Secretair: **M. Zwingmann.**